

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur zweiten Auflage .....	9
Vorwort zur ersten Auflage .....	10
Einleitung .....	13
<b>1. Die Bedeutung der Heilpädagogischen Psychologie .....</b>	<b>21</b>
1.1. Heilpädagogische Psychologie als multidimensionaler Wissenschaftsbereich im Arbeitsfeld der Sonder- oder Heilpädagogik .....	24
1.2. Die Komplexität Heilpädagogischer Psychologie und das wissenschaftstheoretische Dilemma .....	28
1.3. Heilpädagogische Psychologie und problematische schulische Erziehungs- und Lernwirklichkeit .....	37
1.3.1. Negative Prozesse und Vorgänge im Bereich der Schule mit kumulierender und progredienter Tendenz .....	39
1.3.2. Auswirkungen überfordernder schulischer Wirklichkeit auf Kinder .....	40
1.3.3. Prinzipien einer edukandenorientierten schulischen Erziehung und Unterrichtung .....	43
1.3.4. Intersubjektivität des pädagogischen Bezugs .....	52
<b>2. Handlungs- und Gegenstandsbereiche Heilpädagogischer Psychologie .....</b>	<b>53</b>
2.1. Heilpädagogische Psychologie unter dem Aspekt Verhalten .....	55
2.1.1. Verhalten beschreiben .....	55
2.1.2. Verhalten erklären .....	58
2.1.3. Verhalten verstehen .....	59
2.1.4. Verhalten vorhersagen .....	61
2.1.5. Verhalten verändern .....	64
2.2. Der Aspekt Erleben .....	65
2.3. Aufgaben-, Handlungs- und Gegenstandsbereiche Heilpädagogischer Psychologie im Überblick .....	70
<b>3. Entwicklung im Rahmen heilpädagogischer Fragestellungen ..</b>	<b>75</b>
3.1. Entwicklungstheorien und heilpädagogische Probleme ...	76
3.1.1. Reifungstheorie .....	77
3.1.2. Milieutheorie .....	79
3.1.3. Interaktionistische Entwicklungstheorien .....	81

3.1.4.	Konstruktivistische Stadientheorien oder organismische Theorien .....	84
3.2.	Entwicklung im Verständnis Heilpädagogischer Psychologie .....	86
3.3.	Grundlegende Entwicklungsprozesse und mögliche Störfaktoren .....	90
3.3.1.	Reifung und die Bedeutung der Reflexe in frühester Kindheit .....	90
3.3.2.	Differenzierung .....	100
3.3.3.	Integrierung und Zentralisierung .....	101
3.3.4.	Strukturierung und Selektion .....	103
3.3.5.	Herausbildung gefestigter und sicherer Verhaltensformen .....	105
3.4.	Prozeßhaftigkeit und Dialogisches der menschlichen Entwicklung .....	107
3.5.	Piaget, seine "genetische Erkenntnistheorie" in ihrer Relevanz für die geistige Entwicklung im Rahmen einer Heilpädagogischen Psychologie .....	110
3.5.1.	Zentrale Begriffe und grundlegende Prozesse: Assimilation, Akkommodation, Äquilibration, Zentrierung, Dezentrierung und Reversibilität .....	113
3.5.2.	Kognitive Entwicklung nach Piaget – die vier Stufen der Intelligenzentwicklung .....	123
3.5.3.	Folgerungen für die Entwicklung von Kindern mit Behinderungen – unter besonderer Berücksichtigung der Kinder mit geistiger Behinderung .....	131
3.5.4.	Überlegungen im Hinblick auf Frühförderung .....	136
3.6.	Querverbindungen der Entwicklungspsychologie zu anderen psychologischen Bereichen unter den Aspekten Erziehung und Förderung .....	139
<b>4.</b>	<b>Lernen im heilpädagogischen Arbeitsfeld:</b>	
	<b>Neurophysiologische und neuropsychologische Erkenntnisse .</b>	<b>142</b>
4.1.	Das Gedächtnissystem filtert und speichert Informationen	144
4.1.1.	Das Ultrakurzzeitgedächtnis – das Blitzgedächtnis, ein erster Filter für Informationen und Wahrnehmungen ...	144
4.1.2.	Das Kurzzeitgedächtnis als zweiter Filter für Wahrnehmungen und als Operationsspeicher .....	145
4.1.3.	Das Langzeitgedächtnis verankert und speichert Informationen .....	146
4.2.	Übertragung der Erregung von einer Nervenzelle auf die andere und Störfaktoren .....	148
4.3.	Emotionalität, Motivation und Lernen .....	150
4.4.	Lernen im Netzwerk .....	154

4.5.	Metakognition(en) in Problemlösesituationen für den Aufbau von Lernkompetenzen bei lernschwachen Schülern .....	156
4.6.	Verursachungsmomente von Lern- und Wahrnehmungsstörungen .....	160
4.7.	Konsequenzen für Erziehung, Förderung, Unterricht: Lernsituation und basale Lernprozesse .....	162
4.8.	Lernen – Querverbindungen und Zusammenhänge .....	166
<b>5.</b>	<b>Heilpädagogische Diagnostik als Förderdiagnostik .....</b>	<b>170</b>
5.1.	Basisüberlegungen, Bezugsrahmen und Begriffsproblematik .....	170
5.2.	Entwicklungen diagnostischer Vorgehensweisen: Von der traditionellen zur prozeßorientierten Diagnostik .....	177
5.3.	Förderdiagnostik als mehrperspektivischer Ansatz .....	182
5.4.	Kritische Thesen zum Problembereich Diagnostik – Förderdiagnostik .....	188
5.5.	Prozeßdiagnostik und Fehleranalyse .....	190
5.6.	Querverbindungen heilpädagogischer Diagnostik im Kontext von Erziehung und Förderung .....	194
<b>6.</b>	<b>Therapien im heilpädagogischen Arbeitsfeld .....</b>	<b>196</b>
6.1.	Grundsätzliche Überlegungen zum Therapieproblem im pädagogisch-heilpädagogischen Bereich .....	200
6.2.	Kenntnisse psychotherapeutischer Ansätze – Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen heilpädagogischer Fragestellungen .....	202
6.3.	Störung, psychische Störung, “Normalität” .....	205
6.4.	Tiefenpsychologische Grundannahmen in ihrer Bedeutung für die Heilpädagogische Psychologie .....	210
6.4.1.	Abhängigkeit und Dynamik zwischen Es – Über-Ich – Ich .....	212
6.4.2.	Die Individualpsychologie Alfred Adlers .....	217
6.4.3.	Möglichkeiten und Probleme im heilpädagogischen Arbeitsfeld .....	219
6.5.	Lerntheoretische und verhaltenstherapeutische Ansätze .....	222
6.5.1.	Beeinflussung des Verhaltens durch verschiedene Variablen, “kognitive Wende” und Imitationslernen .....	224
6.5.2.	Anwendungsmöglichkeiten verhaltensmodifikatorischer Prinzipien bzw. “Techniken” im Bereich Erziehung und Unterricht .....	227

6.5.3. Kritische Anmerkungen zur Verhaltenstherapie/-modifikation .....	229
6.6. Klientenzentrierte Verfahren .....	230
6.6.1. Geschichtliches und Menschenbild .....	231
6.6.2. Psychische Störungen, Beziehung und Haltung im Rahmen der Gesprächspsychotherapie .....	233
6.7. Die Kindertherapie nach Virginia M. Axline .....	236
6.8. Gestaltpsychologie und therapeutische Ansätze .....	239
6.9. Möglichkeiten und Grenzen von Therapien im Rahmen heilpädagogischer Aufgabenfelder .....	248
6.10. Therapien – Querverbindungen und Zusammenhänge ...	250
<b>7. Sozialpsychologische und soziologische Grundfragen im Rahmen der Heilpädagogischen Psychologie .....</b>	<b>253</b>
7.1. Die Notwendigkeit eines Einbezugs sozialpsychologisch- soziologischer Fragestellungen .....	254
7.2. Sozialpsychologie und Soziologie im Kontext Heilpädagogischer Psychologie .....	260
7.3. Einstellung, Vorurteil, Stigma .....	262
7.3.1. Einstellung .....	264
7.3.2. Einstellung und Vorurteil .....	266
7.3.3. Funktionen von Vorurteilen .....	268
7.3.4. Der Stigmatisierungsansatz .....	273
7.4. Querverbindungen der Sozialpsychologie/Soziologie zu anderen psychologischen Bereichen unter den Aspekten Erziehung und Förderung .....	278
<b>8. Ausblick .....</b>	<b>282</b>
Literatur .....	284
Sachverzeichnis .....	301